

von

Dr. Christian Eglseer



Krebsvorbeugung Teil 2

Krebs entsteht nach heutigen Erkenntnissen auf Grund von genetischen Faktoren und Umwelteinflüssen. Gut untersucht sind diese Einflüsse bei gewissen Formen des Brustkrebses. Wenn jedoch andere Krebsformen gehäuft innerhalb der Blutsverwandtschaft auftreten (zB Darm- und Nierenkrebs), sollten alle Familienmitglieder regelmäßig auf dieses Organsystem untersucht werden. Für das gehäufte Auftreten von Brustkrebs im relativ jungen Alter gibt es beispielsweise eine gentechnologische Untersuchung.

Viel häufiger sind jedoch Umwelteinflüsse, die zum Krebs führen. Obwohl Arbeiten mit gewissen Chemikalien früher wesentlich dazu beigetragen haben (anmerken will ich z. B. Asbest) an Krebs zu erkranken, hat diese Ursache auf Grund der arbeitsmedizinischen Untersuchungen heute an Bedeutung verloren.

Nun ist es überwiegend der persönlich bedingte Umgang mit Umweltgiften. Zum Beispiel Nikotin – Zigarettenrauchen erhöht das Lungenkrebsrisiko um mehr als den Faktor 100 und Zigarrenrauchen das Zungenkrebs- bzw. das Kehlkopfkrebsrisiko beträchtlich. Alkohol erhöht das Risiko an Leberkrebs zu erkranken stark.

Alle unterschiedlichen Substanzen erhöhen nicht nur das Risiko des Krebses eines bestimmten Organs beträchtlich, sondern erhöhen das Risiko überhaupt – an Krebs irgendeines Organs zu erkranken – sehr stark.

Alleine „ungesunde Ernährung“ erhöht die Wahrscheinlichkeit, einen bösartigen Tumor zu bekommen. Zum Thema „Gesunde Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel“ lesen Sie demnächst an dieser Stelle.



Dr. Christian Eglseer

Facharzt für Innere Medizin

Amstetten, Wagmeisterstraße 46

Tel. 07472/67264

Hotline: Tel. 0664/3404505

www.dr-eglseer.at

Anzeige